

## Hinweise zu schriftlichen Arbeiten

Liebe Studentinnen und Studenten,

die folgenden Ausführungen sollen Ihnen in helfen, eine gute Arbeit – gleich ob Hausarbeit oder Abschlussarbeit – zu verfassen. In den Erwartungen finden Sie wichtige Hinweise zur Fragestellung und Aufbau der Arbeit. Bitte orientieren Sie sich ansonsten am Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten im Kernstudium, die Sie auf unserer Homepage finden <https://www.uni-kassel.de/uni/studium/bildungs-und-gesellschaftswissenschaftliches-kernstudium-lehramt/im-studium> Mir ist durchaus bewusst, dass es sich dabei um ‚harte Kost‘ handelt. Dennoch: Gerade in diesem Bereich liegen häufig Mängel, die deutlich negative Auswirkungen auf ihre Beurteilung haben können. Bitte nehmen Sie die aufgeführten Regeln ernst und arbeiten Sie sorgfältig. Wenn Sie eine Arbeit bei mir schreiben möchten, dann vereinbaren Sie unbedingt einen Sprechstundentermin, in dem wir über

- a) das konkrete Thema,
- b) die Fragestellung,
- c) das Ziel und
- d) die Gliederung der Arbeit sprechen.

Gerne können Sie mir vorab ihre Überlegungen zu a-d auch schriftlich per Mail senden.

### Erwartungen an die Arbeit

Grundsätzlich erwarte ich von Ihnen, dass Sie

- a. über ein Thema schreiben, das **Sie interessiert** (natürlich im thematischen Rahmen des Seminars) und
- b. ihre Arbeit von einer eigenen **Fragestellung** getragen wird.

Zunächst ist also zu klären: Was interessiert mich im Rahmen dieser Arbeit? Welche Frage will ich beantworten? Welche(s) Ziel(e) möchte ich erreichen? Welche Ergebnisse will ich produzieren? Diese eigene Perspektive zu finden, dient vor allem der *Eingrenzung und notwendigen Zuspitzung* und sollte in einer Einleitung kurz erläutert werden. In der **Einleitung** stellen Sie Ihre Fragestellung vor, begründen die (wissenschaftliche) Relevanz ihrer Frage, erläutern vor welchem theoretischen Hintergrund Sie die Frage beantworten wollen, deuten das Ziel der Arbeit an und geben schließlich einen kurzen Überblick über das Vorgehen und die Struktur ihrer Arbeit.

Nun müssen Sie überlegen, wie das Ziel erreicht und die Frage beantwortet werden kann! Um eine Gliederung zu erstellen, müssen Sie nicht nur gut eingelese in ihr Thema sein, sondern vor allem auch über eine gute Frage verfügen und wissen, dass diese beantwortbar ist! Erst dann können Sie mit der Gliederung beginnen: Was muss aufgegriffen werden (welche fachwissenschaftlichen Begriffe/ Theorien/ Untersuchungen), um die Ausgangsfrage beantworten zu können? Dazu gibt es mehrere Kapitel, die über einen klar erkennbaren Zusammenhang und Argumentationsfaden verbunden sind. Ihre Fragestellung bildet dabei den roten Faden der **Abhandlung** und wird in einem **Fazit** wieder aufgegriffen, kurz bilanziert und beantwortet. Fruchtbar ist es oft auch, offene Probleme und weiterführende Fragen zu markieren.

Bei der Erarbeitung einer Interpretation von **empirischem Material** (Beobachtungsprotokoll oder Interview) ist folgendes zu beachten: Nach der Klärung des Rahmens in der Einleitung (s.o.) ist kurz die Herkunft des Datenmaterials anzusprechen (von wem und wie erhoben?). Dann ist die Art der Herangehens-

weise zu klären (Methode), um schließlich die Interpretation dicht am Material entlang durchzuführen. Das Protokoll/Interview kann entweder vorweg ganz oder Schritt für Schritt mit der Interpretation vorgestellt werden. Abschließend sollten zentrale Erträge der Interpretation zusammengefasst werden (z.T. auch in Form von „Hypothesen“ oder Forschungsfragen). Zudem sollten die Ergebnisse mit (ausgewählten) Befunden oder Kategorien aus der Literatur in Verbindung gesetzt werden.

### **Ergänzende Hinweise zum Belegen und Zitieren<sup>1</sup>**

In einem wissenschaftlichen Text ist es wichtig, eigene Ideen von fremden Ideen zu unterscheiden. Die Kennzeichnung einer Literatur-Fundstelle macht dem Leser klar, welche Teile des vorliegenden Textes sich auf bereits publizierte Texte anderer Autor\*innen beziehen und welche nicht. Die Literaturliste am Ende eines Textes dient dazu, die verwendete Literatur für die interessierten Leser\*innen wieder auffindbar zu machen. Damit das Auffinden der Literatur anderer Autor\*innen möglichst einfach ist, sollte ein einheitliches Format für die Darstellung der Literaturangaben gewählt werden. Grundsätzlich gilt für Ihre Arbeit mit den Schriften anderer Autor\*innen:

„Für Ihre wissenschaftliche Arbeit selbst sollen [...] nicht die Dokumente anderer wie in einer Bibliografie aneinandergereiht werden, sondern es sollen die für Ihre Fragestellung relevanten Gedanken und Inhalte Dritter von Ihnen lediglich einbezogen werden in *Ihre* Überlegungen und *Ihren* Text. Dieses wird nicht dadurch deutlich, dass sie Ihre Arbeit mit globalen Hinweisen ohne Seitenzahlen »pflastern«, sondern indem Sie die Literatur geistig verarbeiten und somit nur zweckentsprechende Zitate und Paraphrasen (jeweils mit Seitenangaben) in Ihren Text einbauen, sozusagen als »Fundament und zentrale Eckpfeiler«, nicht jedoch dergestalt, dass alle »Steine« von anderen stammen und Sie nur die Verbindungssätze schreiben, sozusagen den »Mörtel« liefern.“ (Rost, 2005, S. 246).

Viel Erfolg beim Schreiben!

---

<sup>1</sup> vgl. Rost, F. (2005): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften

## Checkliste: Hausarbeit verfassen<sup>2</sup>

Zum Inhalt	<input type="checkbox"/>	Anmerkung
Ist alles, was geplant war und für die Erörterung des Themas wichtig ist, in die Arbeit aufgenommen?		
Stimmen die Gliederungspunkte und die Zwischenüberschriften?		
Gibt es Wiederholungen? Gedankensprünge? Widersprüche?		
Ist das Thema ausreichend begründet / hergeleitet?		
Zentrale Begriffe erläutert/definiert?		
Überwiegt der Anteil eigenständiger Beiträge – oder der Anteil reproduktiver Teile?		
Ist die Reihenfolge »Beschreiben, Interpretieren, Bewerten« eingehalten?		
<b>Gliederung</b>		
Deckblatt? Inhaltsverzeichnis?		
Einleitung (z.B. zentrale Fragestellung, inhaltliche Einführung, Begründung und Darstellung der Vorgehensweise)?		
Forschungsstand?		
Abhandlung des Themas?		
Schlussteil (z.B. Zusammenfassung, Fazit, offene Fragen, persönliche Einschätzung, Ausblick)		
Literaturverzeichnis (vollständig, einheitlich)		
Anhang		
eidesstattliche Erklärung		
<b>Zum Stil</b>		
Sind die Formulierungen klar und stilistisch in Ordnung?		
Vermeidet der Text unpräzise Formulierungen?		
Gibt es zu jedem Unterkapitel einen Einleitungssatz und eine kurze Zusammenfassung?		
Vermeidet der Text Endlossätze?		
Sind Sinnabschnitte durch Absätze (aber nicht nach jedem Satz!) markiert?		
<b>Konventionen wissenschaftlichen Arbeitens</b>		
Sind alle Zitate korrekt markiert und vollständig mit genauer Seitenangabe nachgewiesen?		
Sind alle paraphrasierenden (mit Seitenangaben) und hinweisenden Bezugnahmen auf die Literatur korrekt nachgewiesen?		
Ist alle benutzte Literatur ordnungsgemäß erfasst? Ist zu jedem Zitat der Beleg im Literaturverzeichnis aufgeführt?		
Kommt jeder Titel des Literaturverzeichnisses im Text vor?		
<b>Zur äußeren Form</b>		
Sind alle Anmerkungen nach demselben Schema gestaltet?		
Erhält das Deckblatt alle notwendigen Angaben? Stimmt die Seitenzählung?		
Haben Sie einen Korrekturrand rechts (min. 3 cm) vorgesehen?		

<sup>2</sup> vgl. Böhmann, M./Schäfer, R./Neumann, A. (2004): Kursbuch Lehramtsstudium. Weinheim: Beltz, S. 215 und Bohl, T. (2005): Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Pädagogik. Arbeitsprozess, Referate, Hausarbeiten, mündliche Prüfungen und mehr. Weinheim/Basel: Beltz